



I Die Insel

Januar 2022

Liebe Gäste, Freunde und Verwandte

... nachdem das Jahr 2020 von Corona beherrscht wurde und bis Mitte des vergangenen Jahres die Situation nicht viel besser wurde, öffneten wir unsere Frühstückspension offiziell erst ab Juni. Einmal mehr bestätigte sich, dass so ein (isoliertes) Inselleben auch viele Vorteile haben kann. Wir konnten uns frei bewegen und innerhalb der Inseln ohne grosse Umstände reisen.

A propos reisen, mit den Auswirkungen von der Pandemie und dem Regierungswechsel wurde die jährliche Sommer-Fährverbindung São Miguel/Santa Maria total abgeschafft. Man kommt nur noch per Flugzeug mindestens einmal täglich, im Sommer dreimal pro Tag nach Santa Maria. Das heisst, es gibt weniger «Spontan-Tourismus» von der Nachbarinsel.

Wirtschaftlich gesehen geht es der Land- und Bauwirtschaft (Privat und Tourismus) sehr gut, die Fischerei klagt über abnehmende Fangerträge und die Tourismusbranche hat ja mit dem bekannten Problem zu kämpfen. Immerhin haben die hiesigen Gemeinden (Juntas) einiges investiert um z.B. die Gemeindeplätze zu renovieren/modernisieren oder auch sonst Picknick Plätze und Aussichtspunkte schöner zu gestalten. Auch die Wanderrouten sind gut gewartet und beschildert. Dann gibt es noch die Mountainbike Trails - Beschreibungen der Mountainbike Routen finden sich auf [Trailforks](#). Dank Förderung der EU werden in São Lourenço und Maia viele vernachlässigte Rebberge wieder kultiviert, zerstörte Steinmauern aufgebaut, Pflanzungen mit neuen Reben ausgeführt und sogar in eine kleine Weinproduktion investiert mit dem Ziel in Zukunft vielleicht einen eigenen Wein auf den Markt zu bringen.

Weil die Vermietung im Sommer relativ verhalten verlief, hatten wir mehr Zeit für unser zweites Standbein, der Bio-Landwirtschaft. So haben wir unsere «Exoten-Produktion» mit zehn verschiedenen Bananensorten erweitert. Mittlerweile sind wir zusätzlich noch in die Grünspargel Produktion als weitere Diversifizierung eingestiegen. Unser Ziel ist es, die einheimischen Produzenten nicht zu konkurrenzieren und nachhaltig für den lokalen Markt zu produzieren. Und als unsere kleinen Helfer haben wir immer noch einen Kater, zwei Enten, einige Hühner und drei weisse, freche Ziegen (die schwarze ist leider altershalber verstorben, somit haben wir zwei junge Gefährtinnen für die alte weisse Ziege gekauft). Als weiteres Hobby haben wir uns noch der Imkerei zugewendet, was ja total Sinn macht, tun wir doch alles für nützliche Insekten – also werden wir in Zukunft auch noch eigenen Bio-Honig produzieren.

Wir wünschen allen Lesern spannende Reisen und wer weiss, vielleicht führt euch die Reiselust auch zu uns nach Santa Maria?

Herzliche Grüße
Christian und Franziska